

Schulbau von Architekt Josef Lackner erfährt bei der Biennale in Venedig neue Würdigung

Ursulinen bei der Biennale

Als Vertreter Österreichs wurde der Tiroler Architekt Josef Lackner (1931-2000) für die 11. Architektur-Biennale in Venedig nominiert.

Eine der fünf dort vorgestellten Bauwerke ist das Gymnasium der Ursulinen in Innsbruck. Hell und transparent öffnet sich den Schülerinnen im Klassengeschoß der Kosmos des Geistigen über dem großzügigen Bereich des Sports, der Bewegung und Begegnung. „Mutig sind wir Lackners Vision gefolgt, in der wir viel von der Bildungsauffassung der Ursulinen finden: Raum für jugendliche Lebendigkeit, Konzentration des Denkens, für Begegnungen voll Respekt vor der Persönlichkeit des Heranwachsenden“, meint Oberin Sr. Hildegard Wolf im Rückblick.

